

Fallmerayerstraße.

1873 benannt nach dem tirolischen Orientalisten Jakob Philipp Fallmerayer (1790—1861).

Nr. 11. Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalt.

Vollendet 1877, Architekt F. Schöch, Ausführung Baufirma Rorer. Schlichter, ruhiger Renaissancebau.

Maximilianstraße.

1887 nach Kaiser Maximilian benannt.

Nr. 2. Neues Postgebäude.

1908, Architekt N. Tommasi. Schwere Baumasse mit erkerbesetztem Uhrturm an der Südwestecke, kleinerem, quergestelltem Rechteckurm an der Südoecke, in Formen deutscher Renaissance. Überhoch, von dem Uhrturm viel zu schwer belastet, dabei die Wandflächen, besonders an den Risaliten, überladen mit kleinlichem Pilasterwerk.

Nr. 1. Winklerhaus.

Vollendet 1903, nach Plänen von Anton Bachmann (München), ausgeführt von Anton Friß; Bildhauerarbeiten von Julius Seidler. Origineller gotisierender Giebelbau mit vortrefflichem, plastischem Schmuck (Tänzerfiguren, Schalksnarren, Tiere, Masken).

Schulstraße.

Nr. 6. Mädchenbürgerschule.

Nach Plänen von Architekt E. Klingler unter Mitarbeit von A. Planck, ausgeführt 1907/08 von Josef Johann Hiecke. An der Straßenecke in freier Gliederung der Wandflucht durch Giebelrisalite angeordnet; von ruhiger, geschlossener Wirkung, mit sparsamen, dem deutschen Barock nachempfundenen Belebungen, in denen die moderne Dekorationsweise eine wohlthuende Abklärung gefunden hat.

Nr. 4. Volksbad. Reizvoller Gruppenbau mit modern barocker Ornamentik, 1913, E. Klingler und A. Planck.

Nr. 1. Landes-Gebärklinik und Findelanstalt.

1887—90, nach Plänen von Architekt Bonstabl. Alterer Bau, in dem noch die Vorliebe für mittelalterliche Dispositionen nachklingt.